



**GESCHÄFTSBERICHT 2012**  
SICHERUNGSFONDS FÜR DIE LEBENSVERSICHERER



# Inhalt

## Geschäftsbericht 2012

### 2 Vorwort

### 3 Bericht des Aufsichtsrates der Protektor Lebensversicherungs-AG

#### Lagebericht

- 6 Geschäftsverlauf 2012
- 11 Ausblick auf die zukünftige Entwicklung
- 12 Vermögen zum 31. Dezember 2012
- 13 Verwendung des Bilanzgewinns

#### Jahresabschluss

- 16 Bilanz
- 17 Gewinn- und Verlustrechnung
- 18 Anhang
  
- 26 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 29 Mitglieder

## Vorwort

Der Sicherungsfonds für die Lebensversicherer wurde Ende 2004 vom Gesetzgeber als Schutzeinrichtung für deutsche Lebensversicherungen geschaffen. Mit den Aufgaben und Befugnissen dieses Sicherungsfonds hat das Bundesministerium der Finanzen im Mai 2006 die Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin, betraut. Protektor ist die 2002 freiwillig gegründete Auffanggesellschaft der deutschen Lebensversicherungsbranche.

Der Sicherungsfonds schützt Ansprüche aus Lebensversicherungsverträgen der ihm angeschlossenen Mitgliedsunternehmen. Pflichtmitglieder sind neben der Versorgungsausgleichskasse Pensionskasse VVaG alle Lebensversicherungsunternehmen, die ihren Sitz in Deutschland haben, sowie deutsche Niederlassungen von Unternehmen mit Sitz außerhalb der Europäischen Union oder des Europäischen Wirtschaftsraumes. Als freiwillige Mitglieder können deutsche Pensionskassen, deren Finanzverhältnisse mit Lebensversicherungsunternehmen vergleichbar sind, dem Sicherungsfonds dauerhaft beitreten.

Sofern ein Mitgliedsunternehmen des Sicherungsfonds Not leidend wird, ordnet die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht die Übertragung der Versicherungsverträge auf den Sicherungsfonds an. Dieser saniert den Versicherungsbestand und führt die Verträge im gesetzlich vorgesehenen Rahmen fort. Für die Durchführung der Aufgaben steht dem Sicherungsfonds ein Sicherungsvermögen zur Verfügung, das durch jährliche Beiträge aufgebaut wird. Das angestrebte Vermögen beträgt 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen der Mitglieder (zurzeit ca. 775 Mio. €) und wird jährlich neu berechnet. Darüber hinaus können bei Bedarf zusätzlich Sonderbeiträge in gleicher Höhe erhoben werden.

Ergänzend zum gesetzlichen Sicherungsfonds hat die deutsche Lebensversicherungsbranche eine freiwillige Selbstverpflichtungserklärung abgegeben. Sollten die Mittel des gesetzlichen Sicherungsfonds für eine erforderliche Sanierung in einem Sicherungsfall nicht ausreichen, stellt die Lebensversicherungsbranche weitere Finanzmittel bereit. Die Mitglieder des Sicherungsfonds haben so den Schutzzumfang für die von ihnen abgeschlossenen Lebensversicherungsverträge im Rahmen gesetzlich vorgesehener Regelungen auf rd. 7,8 Mrd. € erhöht.

Grundlage des deutschen Sicherungssystems für Lebensversicherungen ist die Fortsetzung der Verträge, um der Absicherungsfunktion und dem Altersvorsorgegedanken der Lebensversicherungsverträge ausreichend Rechnung zu tragen. Das Sicherungssystem gewährt somit eine Schutzwirkung, die weit über eine Absicherung in Form einer einmaligen Entschädigungszahlung hinausgeht. Dies ist einzigartig in Europa.



Jörg Westphal

Vorstandsvorsitzender der Protektor Lebensversicherungs-AG

## Bericht des Aufsichtsrates der Protektor Lebensversicherungs-AG

Der Aufsichtsrat hat sich 2012 eingehend mit der Erfüllung der Aufgaben des gesetzlichen Sicherungsfonds beschäftigt. Besondere Schwerpunkte waren die Beitragserhebung für das Jahr 2012, die Vermögensentwicklung und Kapitalanlagestrategie des Sicherungsfonds sowie das Risikomanagementsystem.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand der Protektor Lebensversicherungs-AG im Zusammenhang mit dem Sicherungsfonds kontinuierlich überwacht und beraten.

Eine umfassende schriftliche Berichterstattung des Vorstandes, die durch Erläuterungen auf zwei Sitzungen des Aufsichtsrates ergänzt wurde, ermöglichte stets eine genaue Übersicht über die laufende Geschäftstätigkeit.

Der Lagebericht und der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012 haben dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegen. Der Abschluss wurde durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft. Der Bestätigungsvermerk wurde uneingeschränkt erteilt. In die Prüfung wurden die für den Sicherungsfonds relevanten organisatorischen Maßnahmen bei der Protektor Lebensversicherungs-AG entsprechend den Mindestanforderungen an das Risikomanagement für Versicherungsunternehmen (MaRisk VA) einbezogen. Zu Beanstandungen hat es keinen Anlass gegeben. In seiner Bilanzsitzung am 14. Mai 2013 hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit dem Prüfungsbericht befasst und sich die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer erläutern lassen. Nach Prüfung des Lageberichtes und des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2012 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss gebilligt und damit festgestellt.

Dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Protektor sprechen wir für die geleistete Arbeit und ihr Engagement für den Sicherungsfonds unseren Dank aus.

Berlin, 14. Mai 2013

Der Aufsichtsrat  
der Protektor Lebensversicherungs-AG



Dr. Michael Renz  
Vorsitzender





# LAGEBERICHT

GESCHÄFTSJAHR 2012

## Geschäftsverlauf 2012

Sicherungsfonds schützt  
Verträge deutscher Lebens-  
versicherer

### Rechtliche Rahmenbedingungen

Der Sicherungsfonds für die Lebensversicherer wurde durch das Gesetz zur Änderung des Versicherungsaufsichtsgesetzes und anderer Gesetze vom 15. Dezember 2004 (BGBl. 2004 I S. 3416) geschaffen. Es handelt sich um eine gesetzliche Sicherungseinrichtung, die die Ansprüche der Versicherungsnehmer, der versicherten Personen, der Bezugsberechtigten und sonstiger aus einem Lebensversicherungsvertrag begünstigter Personen bei wirtschaftlichen Krisenlagen von Unternehmen der privaten Lebensversicherung sichert.

119 Mitglieder

Unternehmen, die gemäß § 5 Abs. 1 oder § 105 Abs. 2 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) zum Geschäftsbetrieb in den Versicherungssparten 19 bis 23 der Anlage A des VAG (Lebensversicherer) zugelassen sind, müssen – mit Ausnahme der Pensions- und Sterbekassen – dem Sicherungsfonds angehören (§ 124 Abs. 1 VAG). Dementsprechend sind alle Lebensversicherungsunternehmen, die ihren Sitz in Deutschland haben, und alle deutschen Niederlassungen von Unternehmen mit Sitz außerhalb der Europäischen Union oder des Europäischen Wirtschaftsraumes Pflichtmitglieder des Sicherungsfonds. Darüber hinaus ist die Versorgungsausgleichskasse Pensionskasse VVaG gemäß § 3 Abs. 4 des Gesetzes über die Versorgungsausgleichskasse Pflichtmitglied des Sicherungsfonds.

Deutsche Pensionskassen können gemäß § 124 Abs. 2 Satz 1 VAG dem Sicherungsfonds freiwillig beitreten. Entsprechend § 124 Abs. 2 Satz 2 VAG hat der Sicherungsfonds Aufnahme Richtlinien für den Beitritt von Pensionskassen erlassen. Danach werden nur deregulierte Pensionskassen aufgenommen, deren Finanzverhältnisse mit denjenigen von Lebensversicherungsunternehmen vergleichbar sind. Nahezu alle Pensionskassen, die aufgrund dieser Regelung die Möglichkeit hatten, dem Sicherungsfonds beizutreten, haben den Beitritt erklärt.

Dem Sicherungsfonds gehören neben der Versorgungsausgleichskasse Pensionskasse VVaG zum Bilanzstichtag 96 (i. V. 97) Lebensversicherungsunternehmen und -niederlassungen sowie 22 (i. V. 23) Pensionskassen an. Zum 2. Januar 2012 hat ein Lebensversicherungsunternehmen den Sicherungsfonds verlassen, nachdem die Gesellschaft mit Zustimmung der Aufsichtsbehörde in eine regulierte Pensionskasse umgewidmet wurde. Darüber hinaus wurde eine Pensionskasse auf eine andere Pensionskasse verschmolzen. Die Mitglieder sind auf den Seiten 29 bis 32 dieses Berichtes aufgeführt.

Der Gesetzgeber hat vorgesehen, dass im Sicherungsfonds ein Sicherungsvermögen von insgesamt 1‰ der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen seiner Mitglieder aufgebaut wird. Maßgebend sind jeweils die Jahresabschlüsse des Vorjahres. Der Aufbau erfolgt durch Jahresbeiträge, die pro Kalenderjahr in der Summe maximal 0,2‰ der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen betragen und im Oktober eines jeden Jahres erhoben werden. Seit der Beitragserhebung 2010 ist das Sicherungsvermögen vollständig aufgebaut. Zum jeweiligen Bilanzstichtag kann das angestrebte Sicherungsvermögen durch Veränderungen am Kapitalmarkt über- bzw. unterschritten werden.

Sicherungsvermögen  
an aktuelle Verhältnisse  
angepasst

Einzelheiten der Beitragserhebung hat das Bundesministerium der Finanzen in der Verordnung über die Finanzierung des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer (SichLVFinV) vom 11. Mai 2006 (BGBl. 2006 I S. 1172 ff.) geregelt, die durch Änderungsverordnung vom 24. Oktober 2006 (BGBl. 2006 I S. 2390) ergänzt wurde. Gemäß dieser Verordnung werden auch nach dem vollständigen Aufbau des Sicherungsvermögens jährliche Beitragserhebungen durchgeführt, um das Volumen des Sicherungsvermögens an die Entwicklung der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen der Mitgliedsunternehmen anzupassen. In 2012 ergab sich hierbei saldiert eine Beitragsrückzahlung. Die insgesamt erhobenen Beiträge betragen zum Bilanzstichtag 730,2 Mio. € (i. V. 740,2 Mio. €).

Gemäß § 129 Abs. 1 VAG gelten die an den Sicherungsfonds abgeführten Beiträge bei den Mitgliedern als Kapitalanlagen. In Höhe ihrer Jahresbeiträge werden den Mitgliedern jeweils zum Zeitpunkt der Zahlung Anteile am Sicherungsvermögen zugeordnet (§ 3 Abs. 1 Satz 2 SichLVFinV). Diese Anteile sind zur Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen geeignet. Der Sicherungsfonds teilt den Mitgliedern die Anzahl der ihnen zugeordneten Anteile, deren Zeitwert sowie die Anzahl der insgesamt vorhandenen Anteile zum 31. Dezember eines jeden Jahres mit (§ 3 Abs. 3 Satz 2 SichLVFinV).

Der Sicherungsfonds ist gemäß § 5 Abs. 1 Ziffer 16 Satz 3 Körperschaftsteuergesetz sowie § 3 Ziffer 21 Gewerbesteuergesetz steuerbefreit.

Die Aufsicht über den Sicherungsfonds wird durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht wahrgenommen.

## Verwaltung durch Protektor

**Verwaltung**

Mit der Wahrnehmung der Aufgaben des Sicherungsfonds wurde die Protektor Lebensversicherungs-AG betraut. Dies erfolgte im Rahmen einer Beleihung durch das Bundesministerium der Finanzen auf Grundlage der Verordnung über die Übertragung von Aufgaben und Befugnissen eines Sicherungsfonds für die Lebensversicherung vom 11. Mai 2006 (BGBl. 2006 I S. 1170).

Die Verwaltung des Sicherungsfonds wird somit durch die Organisation und die rechtlichen Organe der Protektor Lebensversicherungs-AG wahrgenommen. Die hierdurch verursachten Kosten werden dem Sicherungsfonds zugeordnet und belastet.

Die den Sicherungsfonds betreffenden Vermögensgegenstände werden vollständig getrennt von den Vermögenswerten der Protektor Lebensversicherungs-AG verwaltet und unterliegen einer eigenständigen Rechnungslegung.

## Vermögensanlage durch externe Verwalter

**Kapitalanlage**

Der Sicherungsfonds hat das Management und die Administration der Kapitalanlagen vollständig auf externe Vermögensverwalter ausgelagert. Die Vorgaben zur Anlagestrategie sowie die Steuerung und Überwachung erfolgen unmittelbar durch den Sicherungsfonds.

Die sichere Anlage des Vermögens hat für den Sicherungsfonds oberste Priorität. Dies wird zum einen durch die unterschiedlichen Anlagestile der externen Vermögensverwalter angestrebt. In deren Zusammenwirken wird eine adäquate Risikostreuung, verbunden mit einer hohen Stabilität des Sicherungsvermögens erzielt. Gleichzeitig soll der direkte Wettbewerb der Vermögensverwalter untereinander eine möglichst gute Kapitalanlagerendite gewährleisten. Zum anderen wurden den Vermögensverwaltern Anlagerichtlinien vorgegeben. Zentrales Element dieser Richtlinien ist neben Renditezielen auch eine geringe Risikotoleranz, die explizit als Wertsicherungsziel formuliert ist.

Mit der Betreuung des Vermögens des Sicherungsfonds waren im Berichtsjahr folgende fünf Dienstleister beauftragt: die Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt am Main, die MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH, München, die Oppenheim Capital Management GmbH, Köln, die Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main, und die Warburg Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Hamburg.

Neben ihrem Vermögensverwaltungsmandat ist die MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH auch für die Buchführung und die Risikoberichterstattung des Sicherungsfonds verantwortlich.

Die Anlagepolitik des Sicherungsfonds orientiert sich an den Regelungen für Lebensversicherungsunternehmen. Bestimmte Anlageklassen mit beschränkter Transparenz und Marktgängigkeit sind durch die internen Anlagerichtlinien ausgeschlossen bzw. stark eingeschränkt.

Sicherheit, Rentabilität und Liquidität als Ziele der Anlagepolitik

Durch die breite Diversifikation und Selektion sind die Kapitalanlagen unter Beachtung der Rentabilität risikoarm ausgerichtet. Angestrebt wird ferner die jederzeitige Liquidierbarkeit der Vermögensanlagen. Die internen Anlagerichtlinien schreiben die Grundsätze der Mischung und Streuung der Vermögensanlagen fest. Ergänzt werden die Anlagerichtlinien durch eine vorgegebene Wertuntergrenze, die von keinem der Vermögensverwalter unterschritten werden darf.

Die Aufteilung des Sicherungsvermögens auf die einzelnen Vermögensverwalter richtet sich nach der individuellen Umsetzung der Mandatsvorgaben in der Vergangenheit.

Das Sicherungsvermögen ist zum Stichtag mit 18,5% (i. V. 8,9%) in Aktien und Investmentanteilen sowie mit 81,5% (i. V. 72,0%) in festverzinslichen Wertpapieren angelegt. Bankguthaben und Termingelder bestanden zum Bilanzstichtag nicht (i. V. 19,1%).

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat mit stabilisierenden Maßnahmen und der Ankündigung, erforderlichenfalls unbegrenzt Staatsanleihen überschuldeter Euro-Mitgliedsländer aufzukaufen, der Finanzkrise entgegengewirkt und so den Regierungen der Euro-Staaten zeitlichen Spielraum für dringend notwendige wirtschaftspolitische Reformen verschafft. Die Konjunktur soll angekurbelt, Staatshaushalte und Bankbilanzen saniert werden. Gleichzeitig haben diese Maßnahmen zu historisch niedrigen Zinsen geführt, was es Investoren sehr schwer macht, eine auskömmliche Rendite zu erzielen. Trotz des sehr niedrigen Zinsniveaus haben es insbesondere die hoch verschuldeten Staaten im Süden des Euro-Währungsgebiets schwer, sich an den Finanzmärkten langfristig zu refinanzieren. In besonderer Weise trifft dies auf Griechenland zu, das nach einem Schuldenschnitt Anfang 2012 zusätzlicher Mittel bedarf, wodurch die Haushalte der EU-Mitgliedsländer weiter belastet werden.

Gesamtwirtschaftliche Lage

Die Konjunkturaussichten sind trotz der Maßnahmen der EZB im Euroraum verhalten. Eine Sanierung der Staatshaushalte ist ohne Wachstum nicht möglich. Eine der wichtigsten Aufgaben der Politik bleibt es somit, den richtigen Mittelweg zu finden. Es gilt, ausreichend Anreize für wirtschaftliches Wachstum zu setzen und insbesondere die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Andererseits dürfen die Bemühungen um eine Haushaltskonsolidierung dabei nicht vernachlässigt werden.

## Sicherheit hat Vorrang

Die Marktteilnehmer haben 2012 genutzt, um ihre Portfolios weiter von risikoreicheren Anlagen zu bereinigen. Stark nachgefragt waren Anleihen bester Bonität. Neben den Maßnahmen der EZB führte dies zu einer weiteren Absenkung des Zinsniveaus. Eine auskömmliche Verzinsung ist in einzelnen Segmenten, zum Beispiel bei deutschen Bundesanleihen, nicht mehr möglich. Inflationbereinigt werden je nach Restlaufzeit bereits negative Realzinsen erzielt. Deshalb wenden sich Investoren auch vermehrt Kreditpapieren zu, die sich bezüglich des Risikoprofils gut in deren Portfolios einfügen. Allerdings stellt sich auch hier bereits die Frage einer auskömmlichen Verzinsung für das übernommene Risiko.

## Entwicklung der Vermögenswerte

Der Sicherungsfonds verzichtet bei der Bilanzierung auf die – auch anteilige – Klassifizierung von Wertpapieren als Anlagevermögen nach § 341b Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB). Deshalb wurden Abschreibungen aufgrund von Markwertänderungen in Höhe von 0,6 Mio. € (i. V. 5,5 Mio. €) vorgenommen. Den Abschreibungen, realisierten Verlusten sowie übrigen Aufwendungen der Kapitalanlageverwaltung von zusammen 13,6 Mio. € (i. V. 27,1 Mio. €) standen im Berichtsjahr Zins- und Dividendenerträge, Zuschreibungen sowie Abgangsgewinne von Wertpapieren von insgesamt 33,4 Mio. € (i. V. 36,5 Mio. €) gegenüber.

Einschließlich der übrigen Verwaltungsaufwendungen und sonstigen Erträge führte dies im Berichtsjahr zu einem Jahresüberschuss in Höhe von 19,4 Mio. € (i. V. 9,4 Mio. €).

## Anlageperformance im Berichtszeitraum

Die Performance der einzelnen Kapitalanlageportfolios, bei denen neben dem jeweiligen Ergebnis auch die Entwicklung der Bewertungsreserven Berücksichtigung findet, lag im Berichtsjahr zwischen 5,5% und 8,1% (i. V. zwischen -0,1% und 2,0%). Unter Berücksichtigung der Vergütungen an die Vermögensverwalter sowie der Zahlungsflüsse aus der Beitragserhebung ergibt sich eine Gesamtperformance der Kapitalanlagen des Sicherungsvermögens im Berichtsjahr von 6,2% (i. V. 1,0%).

Bis auf ein Portfolio haben sich die einzelnen Kapitalanlageportfolios im Verlauf des Berichtsjahres ähnlich entwickelt. Wegen des rückläufigen Zinsniveaus bei festverzinslichen Wertpapieren sowie den verringerten Risikoaufschlägen bei Kreditpapieren konnte eine im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbesserte Gesamtperformance erzielt werden. Die Strategie einer Kombination unterschiedlicher Anlagestile der Vermögensverwalter und restriktiver Vorgaben seitens des Sicherungsfonds hat sich auch 2012 bewährt.

Die Anlagemandate werden regelmäßig überprüft und die Vermögensverwalter an ihrer Performance gemessen. Bei der Beurteilung wird zusätzlich berücksichtigt, wie die von den Anlagerichtlinien vorgegebenen Risikospielräume über den Betreuungszeitraum genutzt werden.

## Ausblick auf die zukünftige Entwicklung

Mit der im Berichtsjahr durchgeführten Beitragserhebung wurde das Sicherungsvermögen an den Umfang der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen der Mitglieder vom 31. Dezember 2011 angepasst. Eine solche Anpassung an den Umfang der im Jahresabschluss des Vorjahres ausgewiesenen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen wird weiterhin jährlich erfolgen.

Beitragserhebung

Die Beiträge der Mitgliedsunternehmen werden im Rahmen der für Lebensversicherungsunternehmen geltenden aufsichtsrechtlichen Vorgaben angelegt. Darüber hinaus begrenzen interne Anlagerichtlinien das Anlagespektrum. Im Rahmen dieser Richtlinien sind die Vermögensverwalter gehalten, das Portfolio nicht nur breit zu diversifizieren, sondern auch risikoarm und liquide anzulegen, so dass das Vermögen erhalten und ein stetiger Ertrag erzielt wird sowie eine kurzfristige Liquidierbarkeit sichergestellt ist. Dabei ist den Vermögensverwaltern eine Wertuntergrenze von 97% des übertragenen Vermögens vorgegeben, die nicht unterschritten werden darf. Die Einhaltung dieser Ziele wird vom Sicherungsfonds laufend überwacht.

Sicherheit hat oberste Priorität

Schwerpunkt der Kapitalanlagen des Sicherungsfonds bilden die festverzinslichen Wertpapiere. Ein überschaubares, flexibles Aktieninvestment sowie Kreditprodukte dienen der Chancenerhaltung. Demzufolge stellen vor allem Marktwertänderungen als Folge eines sich ändernden Renditeniveaus das wesentliche Portfoliorisiko dar. Der Fokus der Investments liegt damit auch in der Zukunft auf festverzinslichen Anlagen mit sehr guter Bonität.

Die Kapitalanlagen enthalten kurz laufende Staatsanleihen von Italien in Höhe von 13,6 Mio. €. Deren Zeitwert entspricht dem Buchwert. Darüber hinaus entfallen weitere Buchwerte von 33,7 Mio. € (Zeitwert: 34,7 Mio. €) auf Pfandbriefe, deren Emittenten mit etwa je einem Drittel in Irland, Italien bzw. Spanien ansässig sind.

Zur Überwachung und Steuerung des Sicherungsvermögens steht dem Sicherungsfonds ein umfangreiches Instrumentarium zur Verfügung. Zentrale Elemente hierbei sind Stresstestsimulationen, Ergebnishochrechnungen sowie ein auf Value-at-Risk-Berechnungen basierendes Frühwarnsystem mit Triggersystematik. Krisenhafte Kapitalmarktentwicklungen werden so frühzeitig erkannt. Gegenmaßnahmen können zeitnah getroffen werden.

Der Sicherungsfonds bedient sich hinsichtlich der Internen Revision der Revisionsabteilungen der Vermögensverwalter. Durch ein Berichtswesen unter Einschluss von externen Prüfungen nach dem IAASB/ASB Standard ISAE 3402 ist eine umfassende Information des Sicherungsfonds sichergestellt.

Über Kapitalanlagerisiken hinaus bestehen aus Sicht des Sicherungsfonds keine wesentlichen Risiken.

## Vermögen zum 31. Dezember 2012

Marktwert des Sicherungs-  
vermögens von 789,4 Mio. €

Der Sicherungsfonds weist zum 31. Dezember 2012 einschließlich des Bilanzgewinns ein bilanzielles Nettovermögen von 749,7 Mio. € (i. V. 749,6 Mio. €) aus. Unter Berücksichtigung der auf die Wertpapiere entfallenden stillen Reserven von 39,7 Mio. € (i. V. 12,3 Mio. €) ergibt sich ein Marktwert des Sicherungsvermögens von 789,4 Mio. € (i. V. 761,9 Mio. €).

Die Beitragszahlungen der Mitglieder des Sicherungsfonds werden in Anteilseinheiten geführt. Jeder Beitragszahlung werden analog der Handhabung eines Investmentfonds auf Grundlage des aktuellen Marktwertes des Sicherungsvermögens zum Zeitpunkt der Zahlung Anteile zugeordnet. Durch die Beitragsrückzahlung für 2012 sowie das Ausscheiden eines Mitgliedsunternehmens aus dem Sicherungsfonds reduzierte sich die Anzahl der Anteile um 9.224.703,18137 Stück auf insgesamt 715.359.656,31693 Anteile (i. V. 724.584.359,49830 Anteile).

Hieraus ergibt sich ein Anteilswert zum Bilanzstichtag von 1,103455 € (i. V. 1,051572 €).

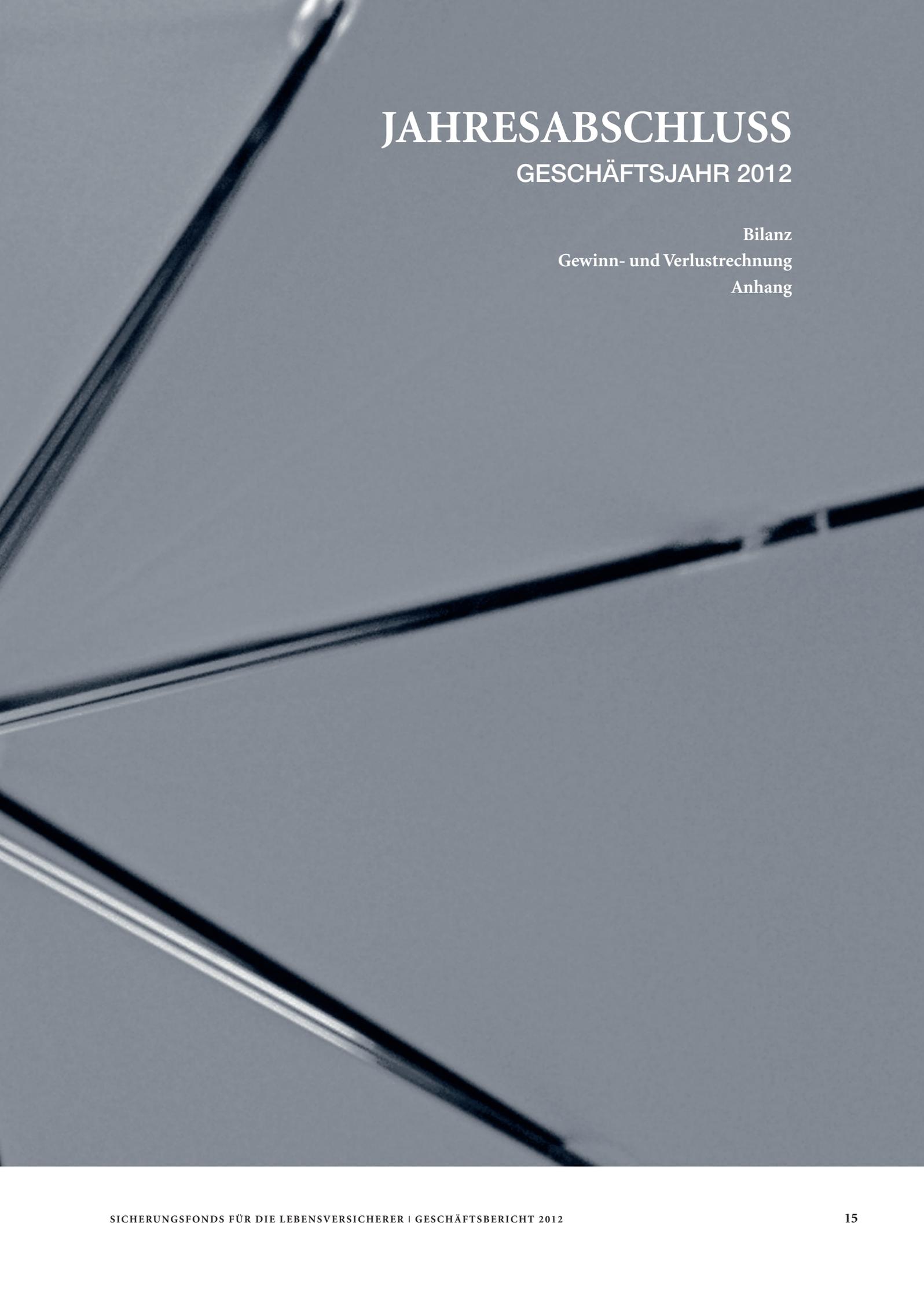
## Verwendung des Bilanzgewinns

Die Ergebnisse des Sicherungsfonds werden gemäß § 129 Abs. 5 VAG i. V. m. § 8 SichLVFinV an die Mitgliedsunternehmen ausgeschüttet. Die Ausschüttung erfolgt im Verhältnis der Anteile der Mitgliedsunternehmen zueinander.

Ausschüttung des Bilanzgewinns von 19,4 Mio. €

Der Bilanzgewinn beträgt zum Bilanzstichtag 19,4 Mio. € (i. V. 9,4 Mio. €). Dies entspricht einer Ausschüttung von 0,027168 € je gehaltenem Anteil am Sicherungsfonds.





# JAHRESABSCHLUSS

GESCHÄFTSJAHR 2012

Bilanz  
Gewinn- und Verlustrechnung  
Anhang

## Bilanz zum 31. Dezember 2012

| <b>Aktiva</b>  |                |                       |                       |
|--|----------------|-----------------------|-----------------------|
| Angaben in €   |                |                       |                       |
|  |                | 31.12.2012            | 31.12.2011            |
| <b>A. Kapitalanlagen</b>   |                |                       |                       |
| Sonstige Kapitalanlagen  |                |                       |                       |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 132.203.551,45 |                       | 62.162.054,18         |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere    | 582.961.368,70 |                       | 500.086.842,71        |
| 3. Einlagen bei Kreditinstituten   | 0,00           |                       | 132.800.000,00        |
|  |                | 715.164.920,15        | 695.048.896,89        |
| <b>B. Forderungen</b>  |                |                       |                       |
| Sonstige Forderungen   |                | 471.248,15            | 1.013.233,79          |
| davon gegenüber:   |                |                       |                       |
| Protektor Lebensversicherungs-AG: -, € (i. V. -, €)                        |                |                       |                       |
| Andere Mitgliedsunternehmen: -, € (i. V. -, €)                             |                |                       |                       |
| <b>C. Sonstige Vermögensgegenstände</b>                                    |                |                       |                       |
| Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand          |                | 26.030.483,99         | 45.361.399,13         |
| <b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>                                       |                |                       |                       |
| Abgegrenzte Zinsen   |                | 9.187.944,21          | 9.931.756,85          |
|  |                | <b>750.854.596,50</b> | <b>751.355.286,66</b> |

| <b>Passiva</b>  |                |                       |                       |
|---|----------------|-----------------------|-----------------------|
| Angaben in €  |                |                       |                       |
|   |                | 31.12.2012            | 31.12.2011            |
| <b>A. Sicherungsvermögen</b>  |                |                       |                       |
| I. Beiträge   |                |                       |                       |
| Stand 1. Januar   | 740.198.628,51 |                       | 690.875.473,00        |
| Rückzahlung von Anteilen  | - 504.997,63   |                       | 0,00                  |
| Beitragserhebung  | - 9.448.437,15 |                       | 49.323.155,51         |
|   |                | 730.245.193,73        | 740.198.628,51        |
| II. Bilanzgewinn  |                | 19.434.891,15         | 9.420.321,24          |
|   |                | 749.680.084,88        | 749.618.949,75        |
| <b>B. Andere Rückstellungen</b>                                     |                |                       |                       |
| Sonstige Rückstellungen   |                | 479.920,00            | 1.104.532,50          |
| <b>C. Andere Verbindlichkeiten</b>                                  |                |                       |                       |
| Sonstige Verbindlichkeiten  |                | 694.591,62            | 631.804,41            |
| davon gegenüber:  |                |                       |                       |
| Protektor Lebensversicherungs-AG: 231.839,57 € (i. V. 219.840,76 €) |                |                       |                       |
| Andere Mitgliedsunternehmen: -, € (i. V. -, €)                      |                |                       |                       |
|   |                | <b>750.854.596,50</b> | <b>751.355.286,66</b> |

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

| Angaben in €  |                 |                      |                     |
|---|-----------------|----------------------|---------------------|
|   |                 | 1.1. – 31.12.2012    | 1.1. – 31.12.2011   |
| <b>1. Erträge aus Kapitalanlagen</b>  |                 |                      |                     |
| a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen   | 20.842.902,90   |                      | 19.837.162,36       |
| b) Erträge aus Zuschreibungen   | 3.915.318,12    |                      | 1.121.204,22        |
| c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen  | 8.649.432,27    |                      | 15.575.954,68       |
|   |                 | 33.407.653,29        | 36.534.321,26       |
| <b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>   |                 |                      |                     |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen<br>und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen | – 2.381.181,93  |                      | – 2.757.559,86      |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen  | – 607.467,12    |                      | – 5.461.589,25      |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen   | – 10.660.868,09 |                      | – 18.921.994,93     |
|   |                 | – 13.649.517,14      | – 27.141.144,04     |
|   |                 | 19.758.136,15        | 9.393.177,22        |
| <b>3. Verwaltungsaufwendungen</b>   |                 | – 241.359,57         | – 204.809,43        |
| <b>4. Sonstiges Ergebnis</b>  |                 |                      |                     |
| a) Sonstige Erträge   | 17.610,73       |                      | 446.657,41          |
| b) Sonstige Aufwendungen  | – 10.771,95     |                      | – 4.914,75          |
|   |                 | 6.838,78             | 441.742,66          |
| <b>5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>  |                 | – 88.724,21          | – 209.789,21        |
| <b>6. Jahresüberschuss/Bilanzgewinn</b>   |                 | <b>19.434.891,15</b> | <b>9.420.321,24</b> |

# Anhang

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Gesetzliche Grundlagen

Der Jahresabschluss des Sicherungsfonds wurde in Anlehnung an die bei Lebensversicherungsgesellschaften geltenden gesetzlichen Bestimmungen aufgestellt. Grundlagen sind das Handelsgesetzbuch (HGB), das Aktiengesetz (AktG), das Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) und die Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV). Soweit ergänzende Angaben aus der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich sind, werden diese im Anhang nicht gesondert erläutert. Leerposten werden nicht angegeben.

### Bilanzposten

Aktien, Investmentanteile und Inhaberschuldverschreibungen werden ausschließlich nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 253 Abs. 4 HGB bewertet. Eine Zuordnung von Kapitalanlagen zum Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB findet nicht statt. Wertaufholungen in den Folgejahren werden durch Zuschreibungen bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten berücksichtigt.

Für die Bewertung der Kapitalanlagen werden Kurse zugrunde gelegt, die von anerkannten Dienstleistern zur Verfügung gestellt werden. Für potenzielle Verluste aus laufenden Wertpapierabsicherungsgeschäften werden Rückstellungen gebildet.

Einlagen bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert bewertet.

Die Bewertung aller anderen Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert, ggf. abzüglich Einzel- und Pauschalwertberichtigungen aufgrund von Ausfallrisiken.

Das Sicherungsvermögen resultiert aus der Beitrags'erhebung sowie aus den Ergebnissen des Sicherungsfonds.

Die sonstigen Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

# Angaben zur Bilanz

## Aktiva

### A. Kapitalanlagen

#### Entwicklung von Aktivposten A im Geschäftsjahr 2012

Angaben in T€

|  | Bilanzwerte<br>Vorjahr | Zugänge        |  |
|--|------------------------|----------------|--|
| <b>A. Kapitalanlagen</b>   |                        |                |  |
| Sonstige Kapitalanlagen  |                        |                |  |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 62.162                 | 119.787        |  |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere    | 500.087                | 370.541        |  |
| 3. Einlagen bei Kreditinstituten   | 132.800                | 0              |  |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>695.049</b>         | <b>490.328</b> |  |

Die im Bilanzposten A.1. enthaltenen Wertpapiere untergliedern sich in direkt gehaltene Aktien europäischer Standardwerte in Höhe von 22,5 Mio. € (i. V. 16,9 Mio. €) und in Investmentzertifikate in Höhe von 109,7 Mio. € (i. V. 45,3 Mio. €).

Bei den Investmentanteilen handelt es sich mit 45,4 Mio. € um Aktien- und mit 64,3 Mio. € um Renten-Publikumfonds.

Davon sind 11,2 Mio. € in Wandelanleihen und 42,9 Mio. € in Unternehmensanleihen investiert. Die Kapitalanlagen beinhalten sieben Anleihen mit variabler Verzinsung in Höhe von 13,1 Mio. € (i. V. 3,0 Mio. €). Neben einer inflationsindexierten Anleihe in Höhe von 3,0 Mio. € bestehen weitere einfach strukturierte festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 2,0 Mio. €.

#### Zeitwerte der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2012

Angaben in T€

|  | Buchwert       | Zeitwert       |  |
|--|----------------|----------------|--|
| <b>A. Sonstige Kapitalanlagen</b>  |                |                |  |
| Sonstige Kapitalanlagen  |                |                |  |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 132.204        | 141.853        |  |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere    | 582.961        | 612.999        |  |
| 3. Einlagen bei Kreditinstituten   | 0              | 0              |  |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>715.165</b> | <b>754.852</b> |  |

#### Zeitwerte der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2011

Angaben in T€

|  | Buchwert       | Zeitwert       |  |
|--|----------------|----------------|--|
| <b>A. Sonstige Kapitalanlagen</b>  |                |                |  |
| Sonstige Kapitalanlagen  |                |                |  |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 62.162         | 63.560         |  |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere    | 500.087        | 511.022        |  |
| 3. Einlagen bei Kreditinstituten   | 132.800        | 132.800        |  |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>695.049</b> | <b>707.382</b> |  |

Der Buchwert von direkt gehaltenen Anleihen hochverschuldeter EU-Staaten (PIIGS-Staaten) beträgt 13,6 Mio. € (i. V. 6,3 Mio. €) und betrifft ausschließlich kurz laufende Italien-Anleihen. Im Berichtsjahr wurden auf diese Anleihen Abschreibungen von 44 T€ (i. V. 113 T€) vorgenommen.

Zum Bilanzstichtag bestehen Absicherungsgeschäfte in Form von 320 Euro-Bund-Futures (Marktwert 46,6 Mio. €).

|  | Umbuchungen | Abgänge        | Zuschreibungen | Abschreibungen | Bilanzwerte<br>Geschäftsjahr |
|--|-------------|----------------|----------------|----------------|------------------------------|
|  | 0           | 51.012         | 1.528          | 261            | 132.204                      |
|  | 0           | 289.708        | 2.387          | 346            | 582.961                      |
|  | 0           | 132.800        | 0              | 0              | 0                            |
|  | <b>0</b>    | <b>473.520</b> | <b>3.915</b>   | <b>607</b>     | <b>715.165</b>               |

|  | Stille Reserven | Stille Lasten | Stille Reserven ./ Lasten in % zum Buchwert |
|--|-----------------|---------------|---|
|  | 9.649           | 0             | 7,3   |
|  | 30.038          | 0             | 5,2   |
|  | 0               | 0             | 0,0   |
|  | <b>39.687</b>   | <b>0</b>      | <b>5,5</b>                                  |

|  | Stille Reserven | Stille Lasten | Stille Reserven ./ Lasten in % zum Buchwert |
|--|-----------------|---------------|---|
|  | 1.398           | 0             | 2,2   |
|  | 10.935          | 0             | 2,2   |
|  | 0               | 0             | 0,0   |
|  | <b>12.333</b>   | <b>0</b>      | <b>1,8</b>                                  |

## B. Forderungen

### Sonstige Forderungen

Unter diesem Posten werden überwiegend Ansprüche aus Wertpapierabsicherungsgeschäften von 406 T€ (i. V. 955 T€) sowie Rückerstattungsansprüche aus ausländischen Quellensteuerabzügen ausgewiesen.

### D. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden abgegrenzte, im Folgejahr zur Zahlung fällige Zinsen aus Kapitalanlagen ausgewiesen.

## Angaben zur Bilanz

### Passiva

#### A. Sicherungsvermögen

| Sicherungsvermögen durch Beitragserhebung |                |                       |                            |                          |
|---|----------------|-----------------------|----------------------------|--------------------------|
|   | Beiträge<br>€  |                       | Anteilseinheiten<br>Anzahl |                          |
| 2012 Austritt eines Mitglieds             | - 504.997,63   |                       | - 496.505,01273            |                          |
| Beitragserhebung                          | - 9.448.437,15 | - 9.953.434,78        | - 8.728.198,16864          | - 9.224.703,18137        |
| 2011 Beitragserhebung                     |                | 49.323.155,51         |                            | 47.331.125,18786         |
| 2010 Beitragserhebung                     |                | 43.343.284,12         |                            | 41.030.606,42036         |
| 2009 Beitragserhebung                     |                | 136.581.289,14        |                            | 128.988.982,01825        |
| 2008 Beitragserhebung                     |                | 135.894.720,08        |                            | 135.553.118,05522        |
| 2007 Beitragserhebung                     |                | 129.450.550,30        |                            | 126.411.975,11619        |
| 2006 Beitragserhebung                     |                | 245.605.629,36        |                            | 245.268.552,70042        |
| <b>Insgesamt</b>                          |                | <b>730.245.193,73</b> |                            | <b>715.359.656,31693</b> |

Das Sicherungsvermögen wird durch Jahresbeiträge aufgebaut. Dabei liegen der Beitragsermittlung die versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen zugrunde, die von den Mitgliedern in den Jahresabschlüssen des jeweiligen Vorjahres ausgewiesen werden.

In den Jahren 2006 bis 2009 wurde der Beitragserhebung der maximal mögliche Jahresbeitrag von 0,2‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen zugrunde gelegt, wobei die Beitragserhebung 2006 die beiden Beitragsjahre 2005 und 2006 und damit insgesamt 0,4‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen umfasste.

Seit Ende 2010 umfasst das Vermögen des Sicherungsfonds den vom Gesetzgeber vorgegebenen Umfang von 1‰ der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen der Mitgliedsunternehmen. Seitdem hat die Beitragserhebung die jährliche Anpassung des Sicherungsvermögens an die gesetzliche Vorgabe zum Ziel, die wegen der Veränderung der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen sowie der Risikokennziffern der Mitgliedsunternehmen notwendig ist. Im Jahr 2012 ergab die Beitragsermittlung aufgrund der Entwicklung der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen sowie der Wertentwicklung des Sicherungsvermögens dabei erstmals saldiert einen Mittelabfluss.

In Höhe der gezahlten Beiträge werden den Mitgliedsunternehmen Anteile am Sicherungsvermögen zugeordnet.

Die Jahresbeiträge sind vollständig eingezahlt.

Zum 1. Januar 2012 ist ein Mitglied aus dem Sicherungsfonds ausgeschieden. Nach Umwandlung des zuvor als Lebensversicherer tätigen Unternehmens in eine regulierte Pensionskasse konnte das Unternehmen gemäß § 124 VAG i. V. m. der Internen Richtlinie für die Aufnahme von Pensionskassen nicht mehr Mitglied des Sicherungsfonds sein. Die Anteile wurden gemäß § 10 SichLVFinV ausbezahlt.

## **B. Andere Rückstellungen**

### **Sonstige Rückstellungen**

Die Rückstellungen betreffen mit 50 T€ wie im Vorjahr mögliche Aufwendungen im Zusammenhang mit der gegen den Sicherungsfonds gerichteten und vom Bundesverwaltungsgericht entschiedenen Klage, zu der Verfassungsbeschwerde beim Bundesverfassungsgericht erhoben wurde. Darüber hinaus entfallen 406 T€ (i. V. 1,0 Mio. €) auf drohende Verluste aus offenen Wertpapierabsicherungsgeschäften sowie 24 T€ (i. V. 15 T€) auf ausstehende Rechnungen.

## **C. Andere Verbindlichkeiten**

### **Sonstige Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die ausstehenden Vergütungen der Vermögensverwalter für das 4. Quartal 2012 sowie die Vergütung für die Verwaltung des Sicherungsfonds durch die Protektor Lebensversicherungs-AG in 2012.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sowie eine Besicherung von Verbindlichkeiten bestanden nicht.

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Kapitalanlageergebnis

| Nettoergebnis aus Kapitalanlagen (ohne Verwaltungskosten) im Geschäftsjahr 2012 |                          |                 |                                       |              |                |                 |
|---|--------------------------|-----------------|---------------------------------------|--------------|----------------|-----------------|
| Angaben in T€   |                          |                 |                                       |              |                |                 |
|   | Wertpapiere              |                 | Einlagen bei<br>Kredit-<br>instituten | Futures auf  |                |                 |
|   | nicht<br>festverzinslich | festverzinslich |                                       | Aktien       | Renten         |                 |
| Laufende Erträge  | 2.092                    | 17.570          | 151                                   | 36           | 994            | <b>20.843</b>   |
| Zuschreibungen  | 1.528                    | 2.387           | 0                                     | 0            | 0              | <b>3.915</b>    |
| Abgangsgewinne  | 2.666                    | 2.514           | 0                                     | 3.160        | 310            | <b>8.650</b>    |
| <b>Erträge</b>  | <b>6.286</b>             | <b>22.471</b>   | <b>151</b>                            | <b>3.196</b> | <b>1.304</b>   | <b>33.408</b>   |
| Abschreibungen/<br>Aufwendungen für<br>drohende Verluste                        | - 261                    | - 346           | 0                                     | 0            | - 406          | <b>- 1.013</b>  |
| Abgangsverluste   | - 2.338                  | - 1.249         | 0                                     | - 3.052      | - 4.022        | <b>- 10.661</b> |
| Aufwendungen  | - 2.599                  | - 1.595         | 0                                     | - 3.052      | - 4.428        | <b>- 11.674</b> |
| <b>Insgesamt</b>  | <b>3.687</b>             | <b>20.876</b>   | <b>151</b>                            | <b>144</b>   | <b>- 3.124</b> | <b>21.734</b>   |

| Nettoergebnis aus Kapitalanlagen (ohne Verwaltungskosten) im Geschäftsjahr 2011 |                          |                 |                                       |              |                |                 |
|---|--------------------------|-----------------|---------------------------------------|--------------|----------------|-----------------|
| Angaben in T€   |                          |                 |                                       |              |                |                 |
|   | Wertpapiere              |                 | Einlagen bei<br>Kredit-<br>instituten | Futures auf  |                |                 |
|   | nicht<br>festverzinslich | festverzinslich |                                       | Aktien       | Renten         |                 |
| Laufende Erträge  | 2.587                    | 16.608          | 588                                   | 0            | 54             | <b>19.837</b>   |
| Zuschreibungen  | 50                       | 1.071           | 0                                     | 0            | 0              | <b>1.121</b>    |
| Abgangsgewinne  | 4.760                    | 2.269           | 0                                     | 7.746        | 801            | <b>15.576</b>   |
| <b>Erträge</b>  | <b>7.397</b>             | <b>19.948</b>   | <b>588</b>                            | <b>7.746</b> | <b>855</b>     | <b>36.534</b>   |
| Abschreibungen/<br>Aufwendungen für<br>drohende Verluste                        | - 2.866                  | - 2.595         | 0                                     | - 36         | - 994          | <b>- 6.491</b>  |
| Abgangsverluste   | - 8.978                  | - 2.567         | 0                                     | - 3.093      | - 4.284        | <b>- 18.922</b> |
| Aufwendungen  | - 11.844                 | - 5.162         | 0                                     | - 3.129      | - 5.278        | <b>- 25.413</b> |
| <b>Insgesamt</b>  | <b>- 4.447</b>           | <b>14.786</b>   | <b>588</b>                            | <b>4.617</b> | <b>- 4.423</b> | <b>11.121</b>   |

Die Vergütungen an die Vermögensverwalter betragen 1,8 Mio. € (i. V. 1,6 Mio. €).

### Sonstiges Ergebnis

Bei den Sonstigen Erträgen in Höhe von 18 T€ (i. V. 447 T€) handelt es sich überwiegend um Zinserträge aus laufenden Guthaben bei Kreditinstituten. Im Vorjahr waren in dem Posten ferner Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 169 T€ enthalten.

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Sicherungsfonds ist gemäß § 5 Abs. 1 Ziffer 16 Satz 3 Körperschaftsteuergesetz und § 3 Ziffer 21 Gewerbesteuergesetz steuerbefreit. Ausländische Quellensteuern, die auf Kapitalanlageerträge ausländischer Wertpapiere anfallen und nicht im Rahmen der Doppelbesteuerungsabkommen rückforderbar sind, verbleiben mangels Anrechnungsmöglichkeit beim Sicherungsfonds als Aufwand. Ebenfalls unter dem Posten werden anteilige Kapitalertragsteuern und Solidaritätszuschläge auf Dividendenerträge deutscher Unternehmen ausgewiesen, soweit diese nicht gemäß § 44a Abs. 8 EStG erstattet werden.

### Sonstige Angaben

Das vereinbarte Honorar des Abschlussprüfers für die Jahresabschlussprüfung 2012 beträgt 10 T€ und entfällt in voller Höhe auf die Abschlussprüfung.

Geschäfte mit nahestehenden Personen, die nicht zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen wurden, bestehen nicht.

Der Sicherungsfonds hat im Berichtsjahr Aktien-/Indexfuture- und Euro-Bund-Future-Geschäfte ausschließlich zum Zweck der Absicherung der Marktrisiken aus im Bestand befindlichen Aktien- und Rentenbeständen getätigt. Weitere außerbilanzielle Geschäfte bestehen nicht.

Eine Gesellschaft mit Sitz in einem anderen Staat der Europäischen Union hatte 2007 vor dem Verwaltungsgericht Berlin Klage erhoben, um die Aufnahme ihrer deutschen Niederlassung in den Sicherungsfonds zu erreichen. Nach Abweisung der erstinstanzlichen Klage durch das Verwaltungsgericht Berlin hat das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig mit Urteil vom 23. März 2011 die Revision der Klägerin zurückgewiesen. Gegen das Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes hat die Klägerin Verfassungsbeschwerde beim Bundesverfassungsgericht eingelegt, mit der die Nichtvorlage der Klage beim Europäischen Gerichtshof gerügt wird.

Auf Grundlage des Vermögensverwaltungsvertrages werden an die MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH marktwertabhängige Vergütungen geleistet, die entsprechend der Subauslagerungsverträge teilweise an die übrigen Vermögensverwalter weitergereicht werden.

Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

Berlin, 31. Januar 2013

Der Vorstand der Protektor Lebensversicherungs-AG



Jörg Westphal



Rudolf Geburtig

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

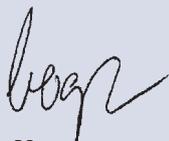
Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Regelungen der Verordnung über die Finanzierung des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer (Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) - SichLVFinV) liegen in der Verantwortung des Vorstandes des beliebigen Unternehmens Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Sicherungsfonds sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes des beliebigen Unternehmens sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Regelungen der Verordnung über die Finanzierung des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer (Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) - SichLVFinV) und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Sicherungsfonds. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Sicherungsfonds und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

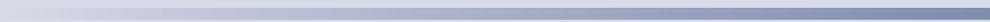
Köln, 18. März 2013  
Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Vogt  
Wirtschaftsprüfer



Dr. Horstkötter  
Wirtschaftsprüfer



## Mitglieder des Sicherungsfonds

### A

AachenMünchener Lebensversicherung AG  
 Aioi Nissay Dowa Life Insurance of Europe Aktiengesellschaft  
 Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG  
 Allianz Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft  
 Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft  
 ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit  
 ALTE LEIPZIGER Pensionskasse AG  
 ARAG Lebensversicherungs-AG  
 ASSTEL Lebensversicherung AG  
 AXA Lebensversicherung AG

### B

Barmenia Lebensversicherung a.G.  
 Basler Leben AG Direktion für Deutschland  
 Basler Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft  
 Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G.  
 Bayern-Versicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft

### C

Concordia Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft  
 Condor Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft  
 Continentale Lebensversicherung AG  
 COSMOS Lebensversicherungs-AG  
 Credit Life AG  
 Credit Life International Deutschland AG

### D

DBV Deutsche Beamtenversicherung Lebensversicherung AG  
 Debeka Lebensversicherungsverein a.G.  
 Debeka Pensionskasse AG  
 Delta Direkt Lebensversicherung AG München  
 Delta Lloyd Lebensversicherung Aktiengesellschaft  
 Delta Lloyd Pensionskasse Aktiengesellschaft  
 Deutsche Ärzteversicherung AG  
 Deutsche Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft  
 DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Lebensversicherungsverein a.G.  
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn AG  
Dialog Lebensversicherungs-AG  
DIREKTE LEBEN Versicherung AG  
DPK Deutsche Pensionskasse Aktiengesellschaft

## EIFIG

ERGO Direkt Lebensversicherung Aktiengesellschaft  
ERGO Lebensversicherung AG  
ERGO Pensionskasse Aktiengesellschaft  
EUROPA Lebensversicherung AG  
Familienfürsorge Lebensversicherung AG im Raum der Kirchen  
Generali Deutschland Pensionskasse AG  
Generali Lebensversicherung AG  
Gothaer Lebensversicherung AG  
Gothaer Pensionskasse AG

## H

Hamburger Lebensversicherung Aktiengesellschaft  
Hamburg-Mannheimer Pensionskasse AG  
Hannoversche Lebensversicherung Aktiengesellschaft  
HanseMercur Lebensversicherung AG  
HanseMercur 24 Lebensversicherung AG  
HDI Lebensversicherung AG  
HDI Pensionskasse AG  
Heidelberger Lebensversicherung AG  
HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft  
HUK-COBURG-Lebensversicherung AG

## I|J

IDEAL Lebensversicherung a.G.  
IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe  
INTER Lebensversicherung AG  
InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group  
Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

**KIL**

Karlsruher Lebensversicherung AG  
 Landeslebenshilfe V.V.a.G.  
 Lebensversicherung von 1871 a.G. München  
 LVM Lebensversicherungs-AG

**MIN**

mamax Lebensversicherung AG  
 Mecklenburgische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft  
 MÜNCHENER VEREIN Lebensversicherung a.G.  
 myLife Lebensversicherung AG  
 Neckermann Lebensversicherung Aktiengesellschaft  
 Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG  
 neue leben Lebensversicherung AG  
 neue leben Pensionskasse Aktiengesellschaft  
 NÜRNBERGER Beamten Lebensversicherung AG  
 NÜRNBERGER Lebensversicherung AG  
 NÜRNBERGER Pensionskasse Aktiengesellschaft

**OIP**

oeco capital Lebensversicherung AG  
 Öffentliche Lebensversicherung Berlin Brandenburg Aktiengesellschaft  
 Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig  
 Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt  
 Öffentliche Lebensversicherungsanstalt Oldenburg  
 Optima Pensionskasse Aktiengesellschaft  
 PB Lebensversicherung AG  
 PB Pensionskasse AG  
 PLUS Lebensversicherungs AG  
 Pro bAV Pensionskasse AG  
 Protektor Lebensversicherungs-AG  
 Provinzial Lebensversicherung Hannover  
 Provinzial Nord/West Lebensversicherung Aktiengesellschaft  
 Provinzial Pensionskasse Hannover AG  
 Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG Die Versicherung der Sparkassen  
 PRUDENTIA-Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

## QIRIS

R+V Lebensversicherung AG  
R+V Lebensversicherung a.G.  
R+V Pensionskasse Aktiengesellschaft  
RheinLand Lebensversicherung Aktiengesellschaft  
SAARLAND Lebensversicherung AG  
SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft  
Skandia Lebensversicherung AG  
Sparkassen Pensionskasse AG  
Sparkassen-Versicherung Sachsen Lebensversicherung AG  
Stuttgarter Lebensversicherung a.G.  
Süddeutsche Lebensversicherung a.G.  
SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung AG  
Swiss Life AG Niederlassung für Deutschland  
Swiss Life Insurance Solutions AG  
Swiss Life Pensionskasse Aktiengesellschaft

## TIUIVWIXIYZ

TARGO Lebensversicherung AG  
Uelzener Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft  
uniVersa Lebensversicherung a.G.  
Vereinigte Postversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit  
Versorgungsausgleichskasse Pensionskasse VVaG  
VHV Lebensversicherung AG  
VICTORIA Lebensversicherung AG  
VOLKSWOHL BUND LEBENSVERSICHERUNG a.G.  
Vorsorge Lebensversicherung Aktiengesellschaft  
VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft  
WGV-Lebensversicherung AG  
winsecura Pensionskasse Aktiengesellschaft  
Württembergische Lebensversicherung AG  
WWK Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit  
Zurich Deutscher Herold Lebensversicherung AG

## Impressum

**Herausgeber:**

Protector Lebensversicherungs-AG

Wilhelmstraße 43 G

10117 Berlin

Telefon: 0 30-2200 258-0

Telefax: 0 30-2200 258-22

[www.protector-ag.de](http://www.protector-ag.de)

Der Geschäftsbericht ist auch in digitaler Form als pdf-Dokument auf der Webseite [www.protector-ag.de](http://www.protector-ag.de) abrufbar.

**Bildnachweis:**

iStockphoto: Titel, Seite 4, 14

**Sicherungsfonds für die  
Lebensversicherer**

c/o Protektor  
Lebensversicherungs-AG

Wilhelmstraße 43 G  
10117 Berlin

Telefon: 0 30-2200 258-0  
Telefax: 0 30-2200 258-22

[www.protektor-ag.de](http://www.protektor-ag.de)  
[service@protektor-ag.de](mailto:service@protektor-ag.de)